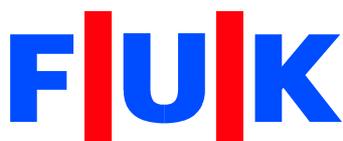


# Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen

2013

Zahlen – Daten – Fakten



Feuerwehr-Unfallkasse  
Niedersachsen

## GESCHÄFTSBEREICH PRÄVENTION

Die wesentlichen Aktivitäten des Geschäftsbereichs Prävention lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Im Jahr 2013 wurden 86 Feuerwehreinrichtungen einer sicherheitstechnischen Überprüfung unterzogen. Die Daten der durchgeführten Schulungsveranstaltungen und der Bauplanungsberatungen sind tabellarisch zusammengefasst (am Ende dieses Abschnitts).
- Die Fitness-Kampagne „Feuerwehr bewegt“ wurde weiter unterstützt.
- Das Medienpaket „Kinder in der Feuerwehr“ der Arbeitsgemeinschaft der Feuerwehr-Unfallkassen in Deutschland sowie der Präventionsfilm „Am Abgrund“ der DGUV wurden vertrieben.
- Das Projekt „FUK-CIRS“, unsere internetbasierte Meldeplattform für Beinaheunfälle, wird von uns mitbetreut.
- Beim Tag der Niedersachsen waren wir wieder mit einem Stand im Zelt des LFV vertreten.

### Umsetzung des Masterplanes „Verkehrssicherheit“

Nachdem im Jahr 2011 ein Konzept für einen Masterplan „Verkehrssicherheit“ erstellt und im Jahr 2012 die fünf daraus entstandenen Module entworfen wurden, konnte der Masterplan in Form eines Ausbildungsleitfadens 2013 an alle Ortsfeuerwehren verteilt werden.

Zur Umsetzung der Präventionsziele wirkte die Präventionsabteilung in nachstehenden **Fachgruppen, Gremien und Arbeitskreisen** mit:

- Fachgruppe „Feuerwehren und Hilfeleistung“
- Fachnormausschuss Feuerwehrwesen (FNFW) „Schläuche“
- AK „Lärmkataster“
- Fachnormausschuss „Tauchgeräte und Tauchzubehör“
- BG/UK-Ansprechpartnerkreis beim Deutschen Verkehrssicherheitsrat
- Fachausschuss „Technik“ der Landesfeuerwehrverbandes (LFV) Niedersachsen
- AK „Feuerwehrärzte“ im LFV Niedersachsen

Außerdem sind Präventionsmitarbeiter auch als Gastdozenten an den beiden Standorten Loy und Celle der Niedersächsischen Akademie für Brand- und Katastrophenschutz tätig.

**Fortbildungen der FUK Niedersachsen  
im Jahr 2013  
im Vergleich zum Vorjahr**

Jahr	2012		2013	
Zielgruppe	Zahl der Schulungen	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Schulungen	Zahl der Teilnehmer
Kreissicherheitsbeauftragte	5	109	5	108
Sicherheitsbeauftragte	13	541	7	230
Führungskräfte	8	311	19	544
Sonstige, bis 2012: Jugendfeuerwehr	10	199	8	247
Schulungen insgesamt:	36	1160	39	1129

Hierbei kam es zu einer einschneidenden Veränderung: Die zwei Stunden zum Thema Unfallverhütung im Rahmen des Lehrganges „Führungskräfte der Jugendfeuerwehr“ wurden seitens der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr für andere Themen benötigt. Daher findet sich in der Tabelle ab 2013 die Zielgruppe „Jugendfeuerwehr“ nicht mehr wieder; stattdessen haben wir als Zielgruppe „Sonstige“ aufgeführt.

**Bauplanungsberatungen der FUK Niedersachsen  
im Jahr 2013  
im Vergleich zu den Vorjahren**

Jahr	2010	2011	2012	2013
Bauplanungs- beratungen bei Feuerwehren mit 1 - 3 Stellplätzen:	51	51	66	114
Bauplanungs- beratungen bei Feuerwehren mit 4 - 6 Stellplätzen:	22	9	29	38
Bauplanungs- beratungen bei Feuerwehren mit > 6 Stellplätzen:	12	12	21	23
Bauplanungs- beratungen insgesamt:	85	72	116	175

**Unfallstatistik**

2013 sind der Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen 3.013 (ohne Unfälle von Mitarbeiter/innen und ohne Abgaben) von ihr zu bearbeitende Fälle angezeigt worden (2012: 2.718). Hiervon mussten aus Rechtsgründen 247 (2012: 219) als Versicherungsfall der gesetzlichen Unfallversicherung abgelehnt werden, sodass sich die Zahl der zu entschädigenden Unfälle auf 2.766 beläuft. Gegenüber der Zahl von 2012 (2.499) bedeutet dies eine Zunahme von absolut 267 Fällen oder einen prozentualen Anstieg von etwa 10,8 %. Allerdings lässt sich dies gut mit den wetterbedingten Einsätzen (Sturm und Hochwasser) erklären. Allein bei "Sturmschäden, Hochwasser, Erweitertem Katastrophenschutz Örtlich und Erweitertem Katastrophenschutz Überörtlich" sind 259 Unfälle aufgetreten sind. Die verbleibenden acht Mehr-Unfälle kann man als natürliche Streuung bezeichnen.

## GESCHÄFTSBEREICH LEISTUNGEN

<b>2013</b>	
<b>Art des Bescheides</b>	<b>Anzahl</b>
Gewährung einer vorläufigen Entschädigung	6
Gewährung einer Rente für zurückliegende Zeit i. S. einer vorläufigen Entschädigung	1
Gewährung einer Gesamtvergütung	3
Gewährung einer Rente auf unbestimmte Zeit	10
Neufestsetzung des JAV's nach § 90 Abs. 1 und 2 SGB VII	0
Neufestsetzung des JAV's nach § 90 Abs. 5 SGB VII	2
Gewährung von Witwenrente und Sterbegeld	1
Gewährung von Sterbegeld	1
Gewährung einer Waisenrente	1
Weiter-/Wiedergewährung von Waisenrente	11
Wiedergewährung einer Vollwaisenrente	1
Ablehnung einer Waisenrente	0
Bescheid über Kürzungsänderung bei Hinterbliebenenrenten	0
Ablehnung einer Rente auf unbestimmte Zeit und Entziehung der vorläufigen Entschädigung	1
Ablehnung einer Rentenerhöhung	1
Anerkennung des Arbeitsunfalles und Ablehnung einer Rente	5
Entziehung einer Rente auf unbestimmte Zeit	0
Herabsetzung einer Rente	0
Ablehnung eines Arbeitsunfalles	4
Ablehnung einer Rente	5
Bescheid über teilweise Rücknahme gemäß § 44 SGB X	1
Bescheid über Aufhebung gemäß § 48 SGB X	1
Bescheid über Rückforderung zu Unrecht erbrachter Leistungen	1
Ablehnung einer Hinterbliebenenrente und Gewährung einer einmaligen Beihilfe	1
Abfindung einer Rente	1
	<b>58</b>

## **Verfahrensstatistik**

### Widerspruchs- und Sozialgerichtsverfahren

Am 01. Januar 2013 waren 20 Widerspruchsverfahren anhängig. Im Laufe des Jahres wurden 25 Widersprüche erhoben. Von den insgesamt 45 anhängigen Verfahren wurden 28 Widersprüche erledigt. Ende 2013 belief sich die Zahl der unerledigten Widersprüche auf 17.

Von den erledigten Widersprüchen ergingen 19 ohne Erfolg aus materiell-rechtlichen Gründen und zwei ohne Erfolg aus formal-rechtlichen Gründen. Zwei Widersprüchen wurde teilweise und einem Widerspruch in vollem Umfang stattgegeben. In einem Fall wurde der Widerspruch zurück gezogen. In vier Fällen wurde dem Widerspruch abgeholfen.

Die Anzahl der anhängigen Klagen im ersten Rechtszug belief sich am 01. Januar 2013 auf fünf (+ Berufungsinstanz drei) und am 31. Dezember 2013 auf acht (+ Berufungsinstanz fünf). Im Jahr 2013 wurden 7 Klagen erhoben. Von den vier erledigten Klagen ergingen zwei Urteile zugunsten der FUK) und ein Urteil gegen die FUK; in einem Fall wurde die Klage zurück genommen. In der Berufungsinstanz erging ein Urteil zugunsten der FUK. In einem Fall erfolgte ein Annerkenntnis durch die FUK und in einem weiteren Fall wurde die Klage durch den Versicherten zurück genommen.

### Renten an Versicherte

Mit Stichtag 31. Dezember 2013 wurden durch die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen 313 Renten an Versicherte gezahlt (2012: 313).

In den 3 Sitzungen des Rentenausschusses wurden insgesamt 58 Bescheide erlassen (einschließlich Vorlagen im schriftlichen Umlaufverfahren).

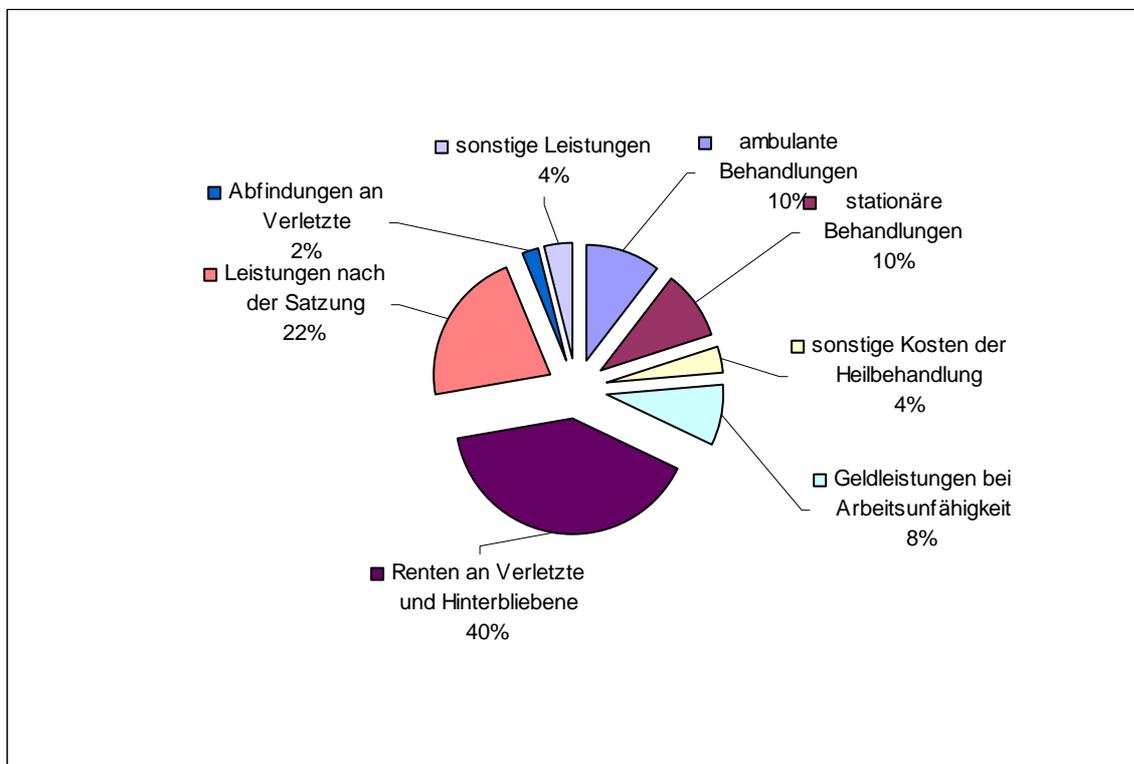
Mitglieder des Rentenausschusses sind Herr Bürgermeister Markus Honnigfort (Gruppe der Träger des Brandschutzes) und Herr Kreisbrandmeister Andreas Tangemann (Gruppe der Versicherten).

### Renten an Hinterbliebene und Todesfälle

Mit Stichtag 31. Dezember 2013 wurden durch die Feuerwehr-Unfallkasse Niedersachsen 57 Renten an Witwen (2012: 56) und 24 (26) Renten an Waisen gezahlt. Es wurde ein neuer Todesfall entschädigt.

## Leistungen der FUK Niedersachsen im Jahr 2013 in €

ambulante Behandlungen	679.731,08
stationäre Behandlungen	627.336,35
sonstige Kosten der Heilbehandlung	250.445,91
Geldleistungen bei Arbeitsunfähigkeit	557.199,03
Renten an Verletzte und Hinterbliebene	2.639.820,91
Leistungen nach der Satzung	1.414.470,64
Abfindungen an Verletzte	151.861,52
sonstige Leistungen	252.862,64
	<b>6.573.728,08</b>



### GESCHÄFTSBEREICH ZENRALE DIENSTE / RECHT

Die Vermögensrechnung und die Umlagerechnung (Erfolgsrechnung) sind auf den nächsten beiden Seiten veröffentlicht.

## Vermögensrechnung

Rechnungsergebnis 2013

Aktiva

Kontengruppe	Bezeichnung	EUR	EUR
<b>00</b>	<b>Sofort verfügbare Zahlungsmittel der Betriebsmittel</b>		
	Barbestand der Betriebsmittel	28,46	
	Giroguthaben der Betriebsmittel	1.612.752,18	
	Sonstige Bestände an Zahlungsmitteln der Betriebsmittel	52,20	
	Summe der Kontengruppe:		<b>1.612.832,84</b>
<b>01</b>	<b>Forderungen der Betriebsmittel</b>		
	Umlageforderung	0,00	
	Forderung an DGUV weg. BM-Stock Verbindungsstelle	8.496,00	
	Sonstige Forderungen der BM	122.185,86	
	Summe der Kontengruppe:		<b>122.185,86</b>
<b>02</b>	<b>Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel</b>		
	Termin- und Spareinlagen der Betriebsmittel	2.350.000,00	<b>2.350.000,00</b>
<b>04</b>	<b>Sonstige Aktiva</b>		
	Rechnungsabgrenzung	309.966,46	
	Verrechnungsposition der Betriebsmittel	0,00	
	Übrige Aktiva	0,00	
	Summe der Kontengruppe:		<b>309.966,46</b>
<b>05</b>	<b>Rücklage</b>		
	Verrechnungsposition der Rücklage	0,00	
	Giroguthaben der Rücklage	27.055,65	
	Termin- und Spareinlagen der Rücklage	994.677,34	
	Sonstige Bestände und Forderungen der Rücklage	52.663,89	
Summe der Kontengruppe:		<b>1.074.396,88</b>	
<b>06</b>	<b>Liquide Mittel und Ford. des Verwaltungsvermögens (o. Mittel aus Alters- und Versorg-Rückst. KG 08)</b>		
	Verrechnungsposition des Verwaltungsvermögens	0,00	
	Giroguthaben des Verwaltungsvermögens	4.446,01	
	Termin- und Spareinlagen des Verwaltungsvermögens	114.438,25	
	Sonstige liquide Bestände und Forderungen des Verwaltungsvermögens	6.500,64	
Summe der Kontengruppe:		<b>125.384,90</b>	
<b>07</b>	<b>Bestände des Verwaltungsvermögens</b>		
	Gegenstände der beweglichen Einrichtung für die Verwaltung	28.375,55	
	Grundstücke, Gebäude und technische Anlagen für die Verwaltung	0,00	
	Sonstige Bestände des Verwaltungsvermögens (ohne 08)	0,00	
	Summe der Kontengruppe:		<b>29.375,55</b>
<b>Kontenklasse 0 insgesamt:</b>			<b>5.624.142,49</b>

## Passiva

## Rechnungsergebnis 2013

Kontengruppe	Bezeichnung	EUR	EUR
10	<b>Betriebsmittel</b>		
	Betriebsmittel Stand 01.01.2013	3.901.732,53	
	Betriebsmittel Zuführungen	294.077,84	
	Betriebsmittel Entnahmen	0,00	
	Betriebsmittel Stand 31.12.2013		<b>4.195.810,37</b>
11	<b>Kurzfristige Verpflichtungen, Kredite und Darlehen</b>		
	Sozialversicherungsbeiträge und Steuern	0,00	
	Rechnungsabgrenzung der Betriebsmittel	0,00	
	Sonstige Verbindlichkeiten	199.174,79	
	Summe der Kontengruppe:		<b>199.174,79</b>
15	<b>Rücklage</b>		
	Rücklage Stand 01.01.2013	1.067.623,93	
	Rücklage Zuführungen	0,00	
	Rücklage Entnahmen	14.704,15	
	Sonstige Verbindlichkeiten der Rücklage	21.477,07	
	Rücklage Stand 31.12.2013		<b>1.074.396,88 *</b>
16	<b>Verwaltungsvermögen</b>		
	Verwaltungsvermögen Stand 01.01.2013	152.936,28	
	Verwaltungsvermögen Zuführungen	503,03	
	Verwaltungsvermögen Entnahmen	0,00	
	Verwaltungsvermögen Stand 31.12.2013		<b>153.439,31</b>
17	<b>Verpflichtungen des Verwaltungsvermögens</b>		
	Sonstige Verbindlichkeiten d. Verwaltungsvermögens	1.321,14	<b>1.321,14</b>
<b>Kontenklasse 1 insgesamt:</b>			<b>5.624.142,49</b>

\* Die Rücklage hat bereits seit dem Jahr 2010 eine Höhe von 1.052.919,81 €. Damit ist der satzungsgemäße Höchstbetrag erreicht. Der sich aufgrund der Verzinsung ergebende Mehrbetrag wird umlagewirksam gestellt und jeweils im Folgejahr den Betriebsmitteln zugeführt. Vorliegend wird er über die Kontenart 159 als Verbindlichkeit der Rücklage dargestellt.

## Erfolgsrechnung

Einnahmen		Ist 2013
Kontengruppe	Bezeichnung	EUR
20	Umlagebeiträge der Landkreise, kreisfreien Städte sowie der Region Hannover	8.316.342,11
21	Sonstige Beitragseingänge	0,00
22	Säumniszuschläge, Stundungszinsen	2.006,50
32	Umlagewirksame Vermögenserträge aus den Betriebsmitteln	24.364,86
35	Einnahmen aus Ersatzansprüchen	121.986,47
37	Entnahmen aus den Vermögen (BM, RL und VV)	14.704,12
39	Sonstige Einnahmen	103.001,48
<b>Kontenklassen 2/3 insgesamt:</b>		<b>8.582.405,54</b>

Ausgaben		Ist 2013
Kontengruppe	Bezeichnung	EUR
40	Ambulante Heilbehandlung	679.731,08
45	Zahnersatz	7.264,78
46	Stationäre Behandlung und häusliche Krankenpflege	627.336,35
47	Verletztengeld und besondere Unterstützung	555.703,53
48	Sonst.Heilbeh.kost.u.ergänzende Leist.z.Heilbeh. Leist.zur Teilhabe am Leben in Gemein. und Pflege	426.081,48
49	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	38.043,08
50	Renten an Versicherte und Hinterbliebene	2.631.359,40
51	Beihilfen an Hinterbliebene nach § 71 SGB VII	0,00
52	Abfindungen an Versicherte und Hinterbliebene	160.323,03
56	Mehrleistungen und Aufwendungsersatz	1.414.470,64
57	Sterbegeld und Überführungskosten	9.324,80
58	Leistungen bei Unfalluntersuchungen	24.089,91
59	Prävention	752.725,80
63	Umlagewirksame Vermögensaufwendungen	79,62
64	Beitragsausfälle	0,00
67	Zuführungen zu den Vermögen	294.077,84
69	Sonstige Aufwendungen	1.765,94
70/71	Persönliche Verwaltungskosten	648.754,16
72/73	Sächliche Verwaltungskosten	128.064,13
74	Aufwendungen für die Selbstverwaltung	16.802,92
75	Vergütung an andere für Verwaltungsarbeiten (ohne Prävention)	158.084,33
76	Kosten der Rechtsverfolgung	8.065,08
77	Gebühren und Kosten der Unfalluntersuchung und der Feststellung der Entschädigungen	257,64
<b>Kontenklassen 4-7 insgesamt:</b>		<b>8.582.405,54</b>